

BRASILIANISCHE ZENTRALBANK BELÄSST LEITZINS SELIC BEI 6,5%

Währungshüter rechnen für 2019 mit einer Inflationsrate von 3,9%

Politik

Unruhiger Auftakt: Wahl des Senatspräsidenten sorgt für Tumult
Wunschkandidat Alcolumbre setzt sich gegen Koryphäe Calheiros durch

Industrie

Handelsbilanzdefizit der verarbeitenden Industrie hat sich 2018 versiebenfacht
Anteil der Industrieprodukte am Export ist in den letzten 10 Jahren stark gesunken

Petrochemie

Kunststoffindustrie erwartet für 2019 Produktionssteigerung um 2,5%
Branchenverband setzt Hoffnungen in die neue Regierung

Digitalisierung

Mit Industrie 4.0 könnte jährlich bis zu R\$ 73 Mrd. eingespart werden
Bislang nutzen nur 1,6% der brasilianischen Fabriken intelligente Prozesse

Gesundheit

Neue Rahmenbedingungen bringen Telemedizin voran
Spezialisten erwarten steigende Produktivität im Gesundheitswesen

Statistik

Tabellen Statistik

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Brasilianische Zentralbank belässt Leitzins Selic bei 6,5%

Die brasilianische Zentralbank hält weiterhin an einem Leitzinssatz von 6,5% pro Jahr fest. Das geldpolitische Komitee Copom entschied in der ersten Sitzung des Jahres am 7. Februar, den Zinssatz für die Wirtschaft (Taxa Selic) vorerst unverändert zu belassen. Damit stehen die Leitzinsen nun seit März 2018 auf dem historisch niedrigen Niveau von 6,5%.

In ihrem Statement wiesen die Währungshüter darauf hin, dass die weltwirtschaftliche Lage für Brasilien herausfordernd bleibe. Zwar seien die von der US-amerikanischen Zinspolitik ausgehenden kurzfristigen Risiken zurückgegangen, dafür mehrten sich die Anzeichen für eine Abschwächung der Weltwirtschaft, heißt es in dem Sitzungsbericht.

Die Inflationsaussichten für Brasilien bleiben gemischt. Für einen stärkeren Preisauftrieb könnten die Auswirkungen der globalen Konjunkturabkühlung auf die Schwellenländer sorgen. Dazu kommt die Frage, ob die neue Regierung ihre geplanten Reformen durchsetzen kann. Auf der anderen Seite wirken sich die nach wie vor hohen Überkapazitäten in der Industrie dämpfend auf die Teuerung aus. Die Banco Central beließ ihre Inflationsprognose für das laufende Jahr bei 3,9% und hob die Vorhersage für 2020 von 3,6% auf 3,8% an.

Wie bereits auf der letzten Sitzung gaben die Mitglieder des Copom keine Prognose für die weitere Entwicklung des Zinsniveaus in diesem Jahr ab. Die Zinspolitik der kommenden Monate werde von der Entwicklung der Konjunktur, der volkswirtschaftlichen Risiken und der Inflationserwartungen abhängen, so die Währungshüter. Die Bank werde bei ihrer Geldpolitik weiterhin mit „Umsicht, Ruhe und Beharrlichkeit“ vorgehen.

Aus Sicht der Zentralbank rechtfertigt der zögerliche Aufschwung aber nach wie vor eine stimulierende Zinspolitik, sprich niedrige Zinsen. „Wenn sich die wirtschaftliche Lage nicht grundlegend verändert, wird der Selic 2019 bei 6,5% bleiben“, erwartet Luciano Sobral, Volkswirt des Banco Santander. Auch die Chefökonomin des Beratungsunternehmens Rosenberg, Thaís Zara, rechnet aufgrund des Wortlauts der Copom-Mitteilung damit, dass das Gremium den Zinssatz bis zum Jahresende stabil halten wird.

In ihrer Mitteilung nach der Sitzung mahnten die Währungshüter einmal mehr die Notwendigkeit an, den eingeschlagenen Weg der Haushaltskonsolidierung und Reformpolitik fortzusetzen. Nur so können die nach wie vor hohen strukturellen Zinsen, die mit den Erwartungen der wirtschaftlichen Akteure zusammenhängen, zurückgehen.

Carlos Pedrosa, Senior Economist bei der brasilianischen Filiale der japanischen Großbank MUFG, wies darauf hin, dass die mit dem möglichen Scheitern der Reformpolitik und der Eintrübung der Weltwirtschaft verbundenen Inflationsrisiken von der Bank ernster genommen werden als die Gefahr einer zu niedrigen Inflation. Das angestrebte Inflationsziel der Bank liegt derzeit bei 4,25% pro Jahr. Das Risikoszenario ist aus Pedrosa Sicht auch der Grund, warum die Zentralbank die Leitzinsen nicht weiter abgesenkt hat, wie einige Ökonomen erwartet hatten.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Die Copom-Sitzung war die letzte unter Ilan Goldfajn. Der Zentralbankpräsident soll von Roberto Campos Neto abgelöst werden, sobald dieser vom Senat bestätigt wird, was noch im Februar geschehen dürfte. Campos Neto wird damit voraussichtlich die nächste Zusammenkunft der Währungshüter am 19. und 20. März leiten.

Quelle: Valor Econômico, 07/02/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Unruhiger Auftakt: Wahl des Senatspräsidenten sorgt für Tumult

„Horrorshow“ war eine der häufigsten Beschreibungen in den sozialen Medien für die Wahl des Vorsitzenden im neuen Senat. Die Szenen waren so unwürdig, dass der schließlich gewählte Davi Alcolumbre aus der konservativen Partei Democratas (DEM) die Bevölkerung anschließend um Entschuldigung bat.

Die Wahl des Senators beendet die 18-jährige Vorherrschaft der Partei MDB (Movimento Democrático Brasileiro) im Senat. Zwischen dem Amtsantritt von Jader Barbalho 2001 und dem Ende des Mandats von Eunício de Oliveira hatten praktisch immer abwechselnd Renan Calheiros oder José Sarney den Vorsitz inne. Die Zeit der Politiker der „alten Garde“ ist jedoch nach Ansicht vieler mit dem Aufstieg Bolsonaros endgültig abgelaufen. Ob sich die „neue Politik“ dadurch verbessert oder verschlechtert, wird die Zukunft zeigen, aber das erbärmliche Schauspiel könnte ein Vorgeschmack von dem sein, was Brasilien erwartet.

Der Senat galt im Vergleich zur Abgeordnetenversammlung immer als das Oberhaus des Nationalkongresses. Besetzt war er in der Regel aus 81 erfahrenen, traditionsreichen Politikern, jeweils drei aus jedem Bundesland. Über lange Zeit stellte die Partei mit den meisten Sitzen den Senatspräsidenten. Seit 1997 können Senatoren aller Parteien gewählt werden. Die Wahlergebnisse fielen aber trotzdem immer deutlich aus, dreimal gab es nicht einmal einen Gegenkandidaten. Dies änderte sich 2019 schlagartig – neun Kandidaten stellten sich zur Wahl, und das Ergebnis fiel mit 42 Stimmen für Alcolumbre denkbar knapp aus.

Die Niederlage von Renan Calheiros erscheint wie ein Sieg der Regierung Bolsonaro. Auch für den Kampf des heutigen Justizministers und früheren Richters Sergio Moro gegen die Korruption bedeutet sie eine gute Nachricht, denn Calheiros ist nicht nur einer der schärfsten Kritiker der Operation Lava Jato, sondern selbst Ziel der Untersuchungen. Auf der anderen Seite könnte es sich als unklug herausstellen, einen einflussreichen Senator wie Calheiros auf diese Weise zu demütigen.

Im Abgeordnetenhaus sieht die Lage für Bolsonaro günstiger aus: dem gewählten Präsidenten Rodrigo Maia (DEM) gelang es, viele Politiker von links bis rechts zu überzeugen – er gilt als jemand, der für die liberale Politik der neuen Regierung im Abgeordnetenhaus positive Abstimmungsergebnisse erzielen kann. Andererseits ist die neue Zusammensetzung des Hauses extrem fragmentiert, und gegen die notwendige Steuerreform und die Modernisierung der Wirtschaft gibt es große Widerstände.

Eine weitere Neuigkeit in beiden Häusern ist die große Anzahl neuer, oft unerfahrener Politiker und das Fehlen von Führungspersonlichkeiten. Dies könnte auf den ersten Blick als „frischer Wind“ ausgelegt werden. Denkbar ist allerdings auch, dass die Effizienz der Gesetzgebung und die Umsetzung der wichtigen Reformen durch fortwährenden politischen Machtkampf beeinträchtigt werden.

Auch wenn Alcolumbre zufrieden feststellte, es gebe im Senat „weder hohen noch niedrigen Klerus“, besteht das Risiko eines sinkenden politischen Niveaus. Weitere Horrorshows könnten folgen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Handelsbilanzdefizit der verarbeitenden Industrie hat sich 2018 versiebenfacht

Das Handelsbilanzdefizit des verarbeitenden Gewerbes in Brasilien betrug 2018 US\$ 25,16 Mrd. Es fiel damit siebenmal höher aus als 2017 und nähert sich wieder dem Niveau vor der Wirtschaftskrise an. Nach Angaben des Forschungsinstituts für Industrieentwicklung (Iedi) exportierten die verarbeitenden Unternehmen aus Brasilien im letzten Jahr Waren im Wert von US\$ 138,47 Mrd. während Industriewaren im Wert von US\$ 163,63 Mrd. nach Brasilien eingeführt wurden.

Allein der Rekordüberschuss bei den Rohstoffen in Höhe von US\$ 83,8 Mrd. bewahrte die brasilianische Handelsbilanz 2018 vor einem Defizit. Der Anteil der Industrieprodukte an den Exporten ist in den letzten 10 Jahren ständig gesunken. 2007 lag der Anteil von verarbeiteten Gütern bezogen auf den Ausfuhrwert noch bei 65,8%. 2018 kamen Industriegüter dagegen nur noch auf einen Anteil von 48,8% am Gesamtwert der brasilianischen Exporte.

Die Export-Import-Bilanz der verarbeitenden Industrie verschlechterte sich im letzten Jahr in alle Segmenten. Bei den Niedrigtechnologiebranchen – dazu zählen zum Beispiel die Nahrungsmittel-, die Holz- und Papier- sowie die Textilindustrie – ging der traditionelle Überschuss in der Handelsbilanz von US\$ 40,1 Mrd. auf US\$ 37,9 Mrd. zurück. In den Industrien mit mittlerem Technologieeinsatz, etwa dem Schiffbau, der Metall- und der Kunststoffindustrie, gab es nach einem kleinen Plus von US\$ 858 Mio. im Jahr 2017 letztes Jahr ein Minus von US\$ 5,39 Mrd. In den Hochtechnologiebranchen vergrößerte sich das Defizit von US\$ 26,3 Mrd. auf US\$ 38,2 Mrd. Ein besonders dickes Minus gab es in den Handelsbilanzen des Maschinenbaus und der Chemieindustrie. Der Kfz-Sektor, der 2017 noch einen Überschuss von US\$ 3,4 Mrd. erzielt hatte, verzeichnete ein Defizit von US\$ 752 Mio.

Ein wichtiger Grund für das gestiegene Defizit in der Industriegüter-Handelsbilanz war der Einbruch der Nachfrage aus Argentinien wegen der dortigen Wirtschaftskrise. Statt 20% wie im Jahr zuvor nahm Argentinien nur noch 15,6% der brasilianischen Industriegüterexporte ab. Bezogen auf den Handelswert sanken die Ausfuhren in das Nachbarland um 17,2%. Der Wirtschaftsforscher Rafael Cagnin vom Iedi rechnet damit, dass die Nachfrageschwäche Argentiniens 2019 zumindest in der ersten Jahreshälfte anhalten wird.

Dazu kommt die Flaute auf dem Weltmarkt, die die Unternehmen beim Export, aber auch in Form einer weiter wachsenden Konkurrenz durch Importprodukte auf dem Heimatmarkt spüren dürften. Schließlich ist Cagnin zufolge noch ein anderer Trend für das wachsende Defizit in der Handelsbilanz der Industriewaren verantwortlich. Während der schweren Wirtschaftskrise suchten die Unternehmen ihr Heil im Export. Mit der Erholung der Konjunktur richteten sie den Blick wieder stärker auf den heimischen Markt und verkaufen weniger Waren ins Ausland.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Bei der von der neuen Regierung geplanten Marktöffnung fordert der Ökonom bedachtsame Schritte. Die Importschranken dürften nur in dem Maße sinken, wie die Regierung bessere Wettbewerbsbedingungen für die brasilianischen Unternehmen schaffe. Dabei steht für Cagnin an erster Stelle die Absenkung der Steuerlast. Doch die Verabschiedung einer Steuerreform braucht Zeit. Kurzfristig, so Cagnin, könnte dem produzierenden Gewerbe beim Export die Wiedereinführung des Steuerbonusystems Reintegra helfen. Günstig ist aus Sicht der Exporteure auch der nach wie vor relativ schwache Real.

Quelle: Valor Econômico, 06/02/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Kunststoffindustrie erwartet für 2019 Produktionssteigerung um 2,5%

Nach einem enttäuschenden letzten Jahr haben sich die Perspektiven für die brasilianischen Kunststoffhersteller aufgehellt. Der Branchenverband Abiplast rechnet damit, dass die Produktion 2019 um 2,5% steigen und damit mit dem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes Schritt halten wird. Die Nachfrage nach Kunststoff dürfte sogar um 5% anziehen. Angesichts freier Produktionskapazitäten von etwa 35% in den Fabriken stellt die Produktionssteigerung für die Unternehmen kein Problem dar.

Die optimistischen Perspektiven sind allerdings davon abhängig, ob die neue Regierung die versprochenen Reformen rasch in Angriff nimmt, erinnerte der Abiplast-Präsident, José Ricardo Roriz Coelho, in Valor Econômico: „Der Aufschwung wird mit der Rentenreform kommen“, meinte der Verbandschef. Bei der Prognose für die Geschäftsentwicklung geht der Branchenverband davon aus, dass das Zinsniveau in Brasilien niedrig bleibt und die Regierung keine Steuern erhöht. „Ich bin sehr optimistisch. Was die Regierung sagt, entspricht den Erwartungen der Industrie“, fasste Roriz Coelho zusammen.

Mit Blick auf die von Wirtschaftsminister Paul Guedes angestrebte Öffnung des Landes gegenüber dem Weltmarkt forderte der Abiplast-Präsident mehr Konkurrenz in der petrochemischen Industrie. Während es keine Beschränkungen für den Import von Endprodukten aus Kunststoff nach Brasilien gibt, besitzt das Chemieunternehmen Braskem ein Monopol auf die Herstellung von Kunstharzen, dem Grundstoff der kunststoffverarbeitenden Industrie.

Ein Vorwurf an Braskem lautet, dass die Kunstharzpreise in Brasilien im vergangenen Jahr den Preisrückgang am Weltmarkt nicht begleitet haben, weil kein Konkurrent Druck auf die Preispolitik des Unternehmens ausübe. „Wenn ein staatliches Monopol schlecht ist, ist ein privates noch viel schlimmer. Motivation für die Marktöffnung ist, den Wettbewerb zu stärken“, unterstrich Roriz Coelho. Die Branche spreche deshalb bereits mit der Regierung über das Thema Marktöffnung.

Im letzten Jahr ist die Kunststoffproduktion in Brasilien lediglich um 0,8% gestiegen. Ursprünglich hatte die Branche einen Zuwachs von 2,2% erwartet. Doch der Streik der LKW-Fahrer im Mai und die schwache Entwicklung der Nachfrage seitens des Baugewerbes und der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie machten den Herstellern einen Strich durch die Rechnung. Dazu kam ein unerwartet schwaches Jahresende. Im Dezember lag die Produktionsmenge 10% unter der des Vorjahresmonats.

Die Einfuhr von Kunststoffprodukten wuchs wie in den Jahren zuvor kräftiger als die heimische Produktion und die Nachfrage. Die Importmenge stieg um 8,9% auf 747.000 Tonnen. Beim Export gab es einen kleineren Zuwachs von 4,3% auf 276.000 Tonnen. Damit stieg das Defizit in der Handelsbilanz bezogen auf das Volumen um 11,9% auf 471.000 Tonnen. Gemessen in US-Dollar vergrößerte sich das Defizit um 19,7% auf US\$ 2,15 Milliarden.

Mit 312.800 Arbeitnehmern beschäftigte die Kunststoffbranche Ende 2018 nur knapp 500 Leute mehr als zu Jahresbeginn. Das Beschäftigungsniveau ist damit noch weit vom Höchststand der Jahre 2010 bis 2012 entfernt, als 380.000 Menschen in der Branche arbeiteten.

Quelle: Valor Econômico, 03/02/2019

 **Onde você precisar. Também em São Paulo.**
www.commerzbank.com.br
COMMERZBANK 

Mit Industrie 4.0 könnte jährlich bis zu R\$ 73 Mrd. eingespart werden

Der brasilianischen Industrieproduktion stehen umwälzende Veränderungen bevor. Industrie 4.0 soll Brasilien wettbewerbsfähiger machen und eine Vergrößerung des Rückstands gegenüber anderen Ländern verhindern.

Auch wenn kaum jemand die Notwendigkeit von Investitionen in neue Technologien bestreitet, zeigen Studien des Nationalen Industrieverbands CNI, dass bis heute nur wenige Unternehmen diesen Schritt tatsächlich vollzogen haben. Demnach haben nur 1,6% der 759 befragten Unternehmen intelligente Produktionsprozesse in ihren Fabriken implementiert.

„Der Innovationsgrad weist große Schwankungen auf. Die Einführung von Industrie 4.0 erfolgt in der Regel nur schrittweise“, bekräftigt João Emílio Gonçalves vom CNI.

Maschinen und Anlagen, Landwirtschaft und Automobilindustrie sind die Segmente, die laut CNI-Studie am meisten in neue Technologien investieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Unter den Großunternehmen sieht die Lage besser aus – 73% von ihnen haben zumindest in eine der 13 in der Befragung zur Auswahl gestellten digitalen Technologien investiert. Am häufigsten genannt wurde die digitale Automatisierung mit Kontrollsensoren (mit oder ohne Verbindung zum IoT – Internet der Dinge).

„Die Nutzung digitaler Technologien wird entscheidend sein, um Kosten zu sparen und effizienter zu produzieren. Ohnehin dürfen wir den Anschluss an Weltmärkte und globalisierte Produktionsketten nicht verlieren“, warnt Gonçalves.

Zahlen der Brasilianischen Agentur für Industrieentwicklung (ABDI) bestätigen die positiven Auswirkungen auf den Sektor. Durch die Nutzung von Industrie 4.0 könnten die Kosten demnach jährlich um R\$ 73 Mrd. gesenkt werden, R\$ 35 Mrd. davon durch größere Effizienz, R\$ 31 Mrd. durch Kostenersparnis bei der Wartung von Maschinen und R\$ 7 Mrd. aufgrund eines niedrigeren Energieverbrauchs.

Auch wenn die brasilianische Industrie im Hinblick auf neue Technologien langsam in Bewegung kommt, gibt es noch viele Barrieren zu überwinden. Es muss gewährleistet werden, dass die Qualität der Verbindungen verbessert und flächendeckende Netze geschaffen werden, damit sich IoT schneller ausbreiten kann. „Investitionen in Betriebe und in die Infrastruktur müssen parallel erfolgen. Sie hängen voneinander ab“, betont Gonçalves.

Werter Padilha, Koordinator des IoT-Komitees des Verbandes Brasilianischer Softwareunternehmen (Abes), hebt die Aktionen des Nationalen IoT-Plans hervor. Mit dem Plan, der von der Entwicklungsbank BNDES unterstützt wird, soll die Innovation in Brasilien gefördert und dafür gesorgt werden, dass der Fortschritt auch zu kleineren Unternehmen gelangt.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

„Die Implementierung von IoT in der Industrie erfordert nicht nur Veränderungen in den Produktionsprozessen, sondern auch in der Organisationskultur“, bekräftigt Padilha. „In dieser Hinsicht könnten die von BNDES geförderten öffentlichen Projekte eine Modellfunktion zur Verbreitung von Industrie 4.0 übernehmen.“

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Neue Rahmenbedingungen bringen Telemedizin voran

Eine neue Verordnung des Ärzterates CFM zur Telemedizin – Sprechstunden, Diagnosen und sogar Operationen aus der Ferne – dürfte neue Projekte ins Leben rufen.

Bei der größten Gesundheitsplangesellschaft des Nordostens, Hapvida, werden monatlich bereits 8.000 Sprechstunden aus der Ferne durchgeführt. Mit der in drei Monaten in Kraft tretenden Verordnung wird dieser Service nach Ansicht des Abteilungsleiters für Telemedizin bei Hapvida, José Luciano Monteiro Cunha, sicherlich ausgeweitet.

Wie der Manager ausführt, arbeiten für die Gesellschaft 56 Ärzte in der Telemedizin. Hapvida verfügt für diese Art der Behandlung außerdem über 20 Kliniken mit insgesamt 24 Sälen, die alle mit 40-Zoll-Bildschirmen, Kameras mit bis zu 20-facher Vergrößerungskapazität sowie mit hochwertigen Audioanlagen ausgestattet sind. Damit soll die Interaktion zwischen Arzt und Patient auf höchstmöglichem Qualitätsniveau erfolgen. In den Städten Belém und São Luís beispielsweise wird ein Patient in einer Telemediziniklinik zunächst von einem Assistenzarzt empfangen, der ihn nach einer Anfangsuntersuchung an den zuständigen Facharzt in der Ferne weiterleitet.

Seit Juni 2018 unterstützt das renommierte Privatkrankenhaus Sírío-Libanês Ärzte des öffentlichen Gesundheitssystems SUS über Telemedizin. Ziel des gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium organisierten Programmes Regula+Brasil ist es, in Porto Alegre, im Regierungsbezirk und in Belo Horizonte die Warteschlangen für Fachärzte abzubauen. Bis zum Jahresende sollen zwei weitere Landeshauptstädte in das Programm aufgenommen werden. Insgesamt beschäftigt das Hospital 81 Telemedizinärzte.

„Wir haben diesen neuen Rechtsrahmen sehnlichst erwartet“, bekräftigt der Präsident der Gesundheitsplangewerkschaft Sinamge, Cadri Massuda. „Wenn ein Patient nicht zur Sprechstunde erscheint – und das sind immerhin 25% der Fälle – kann der Arzt andere Patienten über die Telemedizin untersuchen und behandeln.“ Massuda glaubt, dass Brasilien im Vergleich zu den USA allerdings noch „etwas rückständig“ sei und schlägt vor, die Regelungen zukünftig alle zwei Jahre zu überarbeiten.

„Mit dem Fortschritt der Telemedizin wird die Produktivität der Ärzte steigen, und die Kosten für das Gesundheitssystem werden fallen“, glaubt Francisco Balestrin, Präsident der International Hospital Federation. Die Telemedizin verfüge über ein großes Wachstumspotenzial in Brasilien. Jetzt gelte es, die Kosten für eine Online-Sprechstunde zwischen Ärzten und Versicherungsgesellschaften neu zu verhandeln. „Diagnosen über weite Distanzen zu stellen, speziell mit Hilfe von Bildmaterial, ist bereits eine Realität“, betont Balestin. Indische Diagnosezentren würden beispielsweise mit amerikanischen Krankenhäusern zusammenarbeiten.

Die Umsetzung des dritten Teils der Verordnung, der sich mit Operationen aus der Ferne befasst, wird wohl langsamer erfolgen, da sie hohe Investitionen in Roboter und Training der Chirurgen erfordert.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

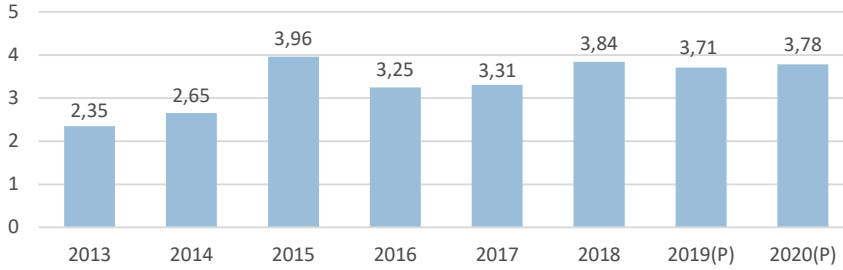


Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

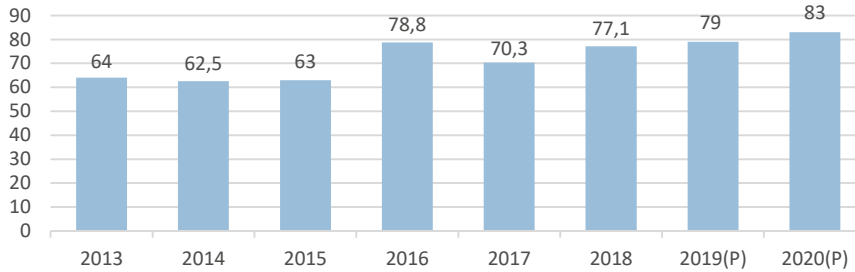
www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

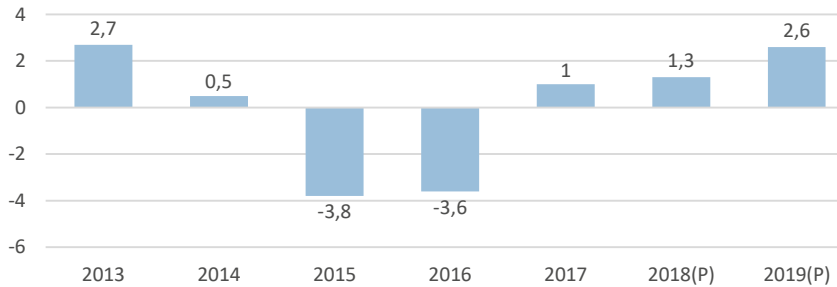
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



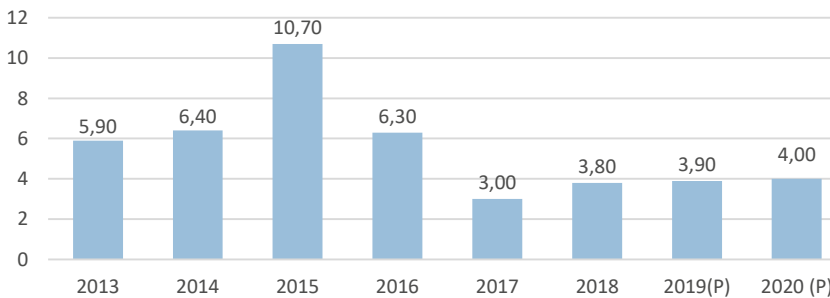
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

